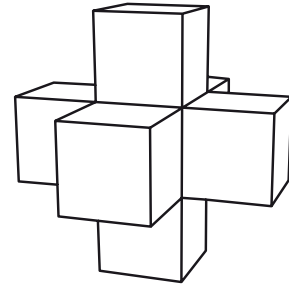


Schwyzer Freisinn



FDP Wir Liberalen.

Unter Freisinnigen	2	Geits no?	2	Schwyz	5	Jungfreisinnige	16
Kopf des Monats	2	Brennpunkt	3	FDP-Frauen	14	FDP intern	23

1. Jahrgang. Erscheint sechsmal jährlich.

Offizielles Organ der FDP Schwyz.

Inhalt

Hauptbot der Gönnervereinigung SUI TO 1833

Die Wahl eines neuen Präsidenten und ein aktuelles Referat von Generalsekretär Stefan Brupbacher zur Wirtschaftskrise standen im Mittelpunkt des Anlasses.

Seite 5

Aus der Kantonsratsfraktion

Unter der Leitung von Vizepräsident Kaspar Michel hat sich die Fraktion grundsätzliche Überlegungen zu ihrer politischen Arbeit gemacht.

Seite 6

Fraktionspräsidentin

Petra Gössi im Gespräch

«Grenzen müssen auch mal überschritten werden», findet Petra Gössi. Sie erzählt über sich und die Meinungsbildung in der Fraktion.

Seite 7

Erfolgsmodell für die Schweiz

Die Schengen-Assoziation der Schweiz brachte Befürchtungen über importierte Kriminalität und ungehinderten Zugang von unerwünschten Ausländern.

Seite 20

Nötig und sinnvoll

Am 17. Mai stimmt das Schweizer Volk über die Einführung des «biometrischen Passes» ab. Ein Ja zu dieser Vorlage ist nötig und sinnvoll.

Seite 21



Redaktion «Schwyzer Freisinn»: Isabelle Schwander, Roger Bürgler, Michèle Gubler, Silvia Bähler, Petra Steimen (v.l.n.r.).

Schwyzer FDP mit eigener Hauszeitung

Mitglieder und Interessierte erhalten neu 6-mal im Jahr den «Schwyzer Freisinn».

Von Isabelle Schwander, Mitglied Geschäftsleitung

Die vorliegende Informationsschrift ist ein Produkt des Anfang 2008 von der Geschäftsleitung der FDP des Kantons Schwyz gegründeten Ressorts Kommunikation. Dieses Ressort wird von Isabelle

Schwander, Schwyz, geleitet. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die interne und externe Kommunikation zu verbessern und damit das Image der Partei nachhaltig zu fördern. Im Ressort Kommunikation arbeiten nebst Isabelle Schwander Silvia Bähler, Merlischachen, Petra Stei-

men, Wollerau, Christoph Walker, Bäch, und Roger Bürgler, Gersau, mit.

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern viel Spass bei der Lektüre.

Kein Altherrenclub

SUITO 1833 – Neuer Präsident gewählt

Traditionsgemäss fand am Dreikönigstag das Jahresbot der kantonalen Gönnervereinigung «SUITO 1833» statt. Tagespräsident Franz Mattig konnte in Lachen gut 40 Mitglieder begrüssen. Auf den im Amt verstorbenen Klemenz Amstutz folgt Franz Dörig aus Brunnen als Präsident.



Der neue Beirat im Gespräch: Franz Mattig, Alois Christen, Peter Reuteler, Franz Dörig, Martin Michel und Josef Kälin (v.l.n.r.).

Gehört...

Am SUI TO-Hauptbot in Lachen wurde als traditionelles Nachtessen «Spatz» (militärisch für Potaufeu) serviert, für einmal in einer fast vegetarischen Variante. Die Köche des Restaurants Bären mögen sich an das traditionelle Rezept der Kriegsjahre angelehnt haben. Damals betrug der Fleischanteil am ganzen Gericht nur einige wenige Gramm, so viel eben wie das Gewicht eines Spatzen...

Veranstaltungen

Kantonalpartei und FDP-Frauen

Do	12. 2. 2009	GV FDP-Frauen Kt. Schwyz
Sa	7. 3. 2009	GV FDP-Frauen Schweiz
Di	21. 4. 2009	GV/DV FDP Kt. Schwyz
Mi	17. 6. 2009	Forum für Wirtschaft und Umwelt

Ortsparteien

Mo	16. 2. 2009	Höck FDP Reichenburg Restaurant Hirschen, 20.00 Uhr, Reichenburg
Mo	30. 3. 2009	Referat NR Otto Ineichen in Schwyz Mythenforum, 20.00 Uhr, Schwyz
Mo	6. 4. 2009	Parteiversammlung FDP Freienbach Hotel Schiff, 20.00 Uhr, Pfäffikon

Von Silvia Bähler, Mitglied Geschäftsleitung

Im Jahresbericht blickte Kantonsrat Martin Michel auf den kantonalen Wahlkampf zurück. Nur 246 Stimmen hatten dem Herausforderer Kaspar Michel für den Sprung in die Regierung gefehlt. Regierungsrat Peter Reuteler hingegen wurde klar wiedergewählt.

Im Kantonsrat verlor die FDP drei Mandate und ist mit 21 Mitgliedern nur noch die drittstärkste Fraktion. Martin Michel betonte allerdings, dass es auf die Qualität der Politik und nicht die Quantität ankäme. Vor allem in den Kommissionen leiste die FDP hervorragende Arbeit.

Alle sechs Bezirke sind im Beirat der SUI TO 1833 vertreten. Der Beirat setzt sich neu aus Franz Dörig, Präsident und Vertreter von Gersau, Franz Mattig für Schwyz, alt Regierungsrat Alois Christen für Küssnacht, Josef Kälin für Einsiedeln, Regierungsrat Peter Reuteler für die Höfe und Kantonsrat Martin Michel für die March zusammen.

In seinem Referat ging Dr. iur. Stefan Brupbacher, Generalsekretär der FDP Schweiz, auf die Wirtschaftskrise ein. Die FDP begrüsse das Massnahmenpaket des Bundes. Sie fordere zusätzlich, die kalte Progression auszugleichen und Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich steuerlich zu entlasten. Mit nur drei Kernthemen will die FDP Schweiz in der laufenden Legislatur wieder in der Gunst der Wählerinnen und Wähler steigen: Arbeitsplätze, nationaler Zusammenhalt und bürgernaher Staat.

Weitere Informationen über die Gönnervereinigung SUI TO 1833 sind erhältlich vom Präsidenten: franz.doerig@schwyz.net

Kolumne

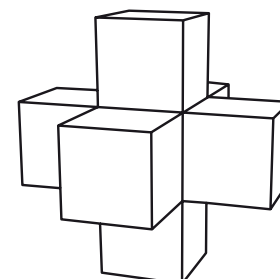
Schwyzener Bürger sind mündig



Über die Entwicklung unserer politischen Kultur darf man sich zu Recht Sorgen machen. Stammtisch-Populismus ist gefragt, eine seriöse Aufarbeitung oder Debatte

über ein politisches Thema hingegen findet kaum mehr Gehör. Hochkarätige Podien finden selten ein angemessenes Publikum, wenn aber ein «Polterer» mit oberflächlichen Argumenten auftritt, ist Stimmung garantiert. Aktuell erleben wir dies rund um die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit mit der EU, und auf kantonalen Ebene wird gegen eine nicht nur sinnvolle, zeitgemässe und einheitliche Schulstruktur (HarmoS) geschossen. Vor bald drei Jahren hat das Schweizervolk mit einem der deutlichsten Resultate der letzten Jahre Ja zum Bildungsartikel gesagt. Nun soll als Folge davon eine nationale Harmonisierung der Schulstruktur umgesetzt werden, und eine politische Partei zweifelt an der Mündigkeit der Bürgerinnen und Bürger und bekämpft HarmoS mit haarsträubenden Argumenten. Was bitte sehr spricht eigentlich gegen bedarfsgerechte Tagesstrukturen und ein einheitliches Volksschulsystem, welches die Grundausbildung unserer Kinder einheitlich definiert, Synergien nutzt und Kosten spart?

**Vincenzo Pedrazzini, Wollerau
FDP-Kantonalpräsident**



Volksrechte, weniger Bürokratie, starke Wirtschaft

Fraktion diskutiert Grundsätzliches

Den sessionsfreien Januar hat die Schwyzer FDP-Kantonsratsfraktion benutzt, um sich grundsätzliche Gedanken über die politische Arbeit zu machen. Leitsterne dazu sind bewährte liberale Prinzipien.

Von Kaspar Michel,
Vizepräsident FDP Kt. Schwyz

Die Diskussion konzentrierte sich auf drei Bereiche, welche für das freisinnige Gedankengut im Allgemeinen und die liberale Bewegung im Kanton Schwyz im Besonderen wesentlich sind. Sie sollen für die Kantonsräte – nebst den sachpolitischen Fragen – Orientierungspunkte für die politische Arbeit in der laufenden Legislatur bilden.

So wird auch inskünftig die «Wahrung der Volksrechte», das Einstehen der FDP für eine grösstmögliche Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger in den Gestaltungsprozessen unseres Staates, ein wichtiges Credo sein. Viele aktuelle Fragen im Kanton Schwyz, vorab der Entwurf zur neuen Kantonsverfassung, müssen den Anforderungen an demokratische, bürgerliche und liberale Ansprüche standhalten.



Vizepräsident Kaspar Michel, Leiter des Ressorts «Politik» in der Geschäftsleitung, führte die Kantonsräte in die Diskussion um liberale Grundprinzipien ein.

Mit einer konsequenten Weiterbearbeitung der Grundgedanken zur erfolgreichen liberalen Initiative

«Ja zu weniger Bürokratie» soll der Warnfinger ausgestreckt bleiben. Gesetzesflut, Verwaltungsmacht

und Gebührenwildwuchs müssen auch in Zukunft bekämpft werden. «Weniger Bürokratie» heisst weniger Staat und mehr Freiheit; Vorlagen und Kantonsratsgeschäfte sind deshalb zwingend auch unter dem Aspekt der Bürokratieverminderung zu beurteilen.

Die Fraktion wird sich auch in der Legislatur 2008–12 für eine «starke Wirtschaft in einer gesunden Umwelt» einsetzen. Die Förderung der Selbstverantwortung und die Verhinderung von wachstumshemmenden und wirtschaftsfeindlichen Überregulierungen bleiben aktuell. Es ist eine liberale Binsenweisheit, dass ideale Rahmenbedingungen der gewerblichen und wirtschaftlichen Entwicklung die besten Innovationsschübe verleihen.

FDP Reichenburg ist wieder aktiv

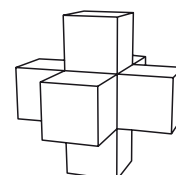
Von Roger Bürgler

Rundum zufriedene Gesichter gab es am 20. Januar anlässlich der ersten Delegiertenversammlung der FDP des Kantons Schwyz in Reichenburg zu sehen. Nicht nur weil FDP-Generalsekretär Stefan Brupbacher die Delegierten so klar von der Notwendigkeit einer Ja-Parole betreffend die Weiterführung und Ausdehnung der Personenfreizügigkeit mit der EU überzeugen konnte und Kantonsrätin Petra Steimen gekonnt und verständlich den Entwurf der neuen Kantonsverfassung präsentierte, sondern auch weil eine Ortspartei wieder zu frischem Leben erweckt wurde. Gastgeber war nämlich die FDP Reichen-

burg, die in den letzten 15 Jahren praktisch nicht existent war. «Nach den letzten Wahlen war für uns klar, wir müssen jetzt wieder aktiv werden», verriet Hansruedi Anderegg dem «Schwyzer Freisinn». Der neue Präsident der FDP Reichenburg erklärte zu Beginn der DV den Gästen aus den anderen Orts- und Bezirksparteien, dass die Liberalen in Reichenburg künftig mit einem starken Team motiviert in der lokalen und kantonalen Politik mitmachen werden. «Vor allem aus dem einheimischen Gewerbe haben wir dafür grosse Zustimmung erhalten», erklärte Anderegg nach der Delegiertenversammlung beim offerierten Apéro.



Hansruedi Anderegg, Präsident FDP Reichenburg



Im Gespräch

«Schliesslich bestimmt die Politik das Leben»

Die Fraktionschefin Petra Gössi über sich, ihre Zukunft und lösungsorientierte, sachbezogene Politik.

Wie gelingt es Ihnen, die breite Meinung der Fraktion jeweils auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen?

Die Entscheidung fällt immer aufgrund eines offenen und transparenten Meinungsbildungsprozesses, das ist die Stärke unserer liberalen Fraktion. Einstimmigkeit kann mit überzeugenden sachlichen und strategischen Argumenten gefunden werden.

Die Arbeit des Kantonsrates ist eine lösungsorientierte, sachbezogene. Darum ist wichtig, in alle Richtungen offen zu bleiben, das Gespräch mit allen Fraktionen zu suchen. Nur so können wir die notwendigen Mehrheiten finden. Schliesslich sind wir alle Vertreter der Interessen einer bestimmten Bevölkerungsgruppe, und wir wollen alle gute Lösungen finden, die unseren Kanton vorwärtsbringen.

Sie gelten als junge, aktive Politikerin auch auf nationaler Ebene.

Wie sehen Ihre Ambitionen aus?

Ich finde es sehr spannend, politisch tätig zu sein, aber ich weiss noch nicht, wie ich mir meine politische Zukunft vorstelle. Zudem ist

die politische Arbeit zeitintensiv. Berufliches, familiäres und politisches Engagement kann man nur unter einen Hut bringen, wenn alle, Familie und Arbeitgeber, an einem Strang ziehen. Das ist bei mir glücklicherweise der Fall, und dafür bin ich sehr dankbar. Solange ich Freude an der Politik habe, werde ich auch politisch tätig sein.

Wenn Sie sich in einem Satz selber beschreiben müssten...

Oh, das ist wirklich eine schwierige Aufgabe (lacht). Offen, neugierig, flexibel. Vor allem in der Politik habe ich gelernt, mehr auf den Bauch zu hören. Ich bin nicht schnelllebig, zum Beispiel weiss ich, dass Küsnacht für mich Heimat bedeutet und ich dort hingehöre. Dort fühle ich mich wohl, das gibt mir eine gewisse Grundsicherheit. Ich bin stark verwurzelt. Trotzdem habe ich aber keine Angst vor Neuem. Ich denke, Grenzen sind unter anderem auch da, um überschritten zu werden. So kann man Erfahrungen sammeln, die einen prägen.

**Die Fragen stellte
Michèle Gubler**



Petra Gössi an ihrem Arbeitsplatz.

Pedrazzini als FDP-Vizepräsident?

Kürzlich stand es im «Tages-Anzeiger», am 20. Januar 2009 machte Vincenzo Pedrazzini vor den FDP-Delegierten reinen Tisch. «Ich will nicht, dass die Liberalen dies auf irgendwelchem Weg erfahren. Also sage ich es gleich offiziell.» Am 28. Februar steht der Wollerauer Unternehmer und Jurist anlässlich der FDP-Delegiertenversammlung zur Wahl als einer von vier Vizepräsidenten. «Sollte ich gewählt werden, würde dies aber keineswegs einen Abbau meines politischen Engagements im Kanton Schwyz bedeuten.» Eher im Gegenteil. Pedrazzini möchte mit diesem Amt den Anliegen der Liberalen und der gesamten Kantonsbevölkerung in Bern zusätzlich Gewicht verleihen.

Anzeige

Einladung zur kulinarischen Reise «rund um die Rigi»



Ristorante Pizzeria da Nino

Wirtshaus zur Weinhalle
Bahnhofstrasse 60, 6403 Küsnacht a.R.
Antonio Viola, Tel. 041 850 11 07

Italienische Spezialitäten
Pasta, Pizza. Pesce, Carne
Gemütliches Restaurant und Gastgarten
(Montag geschlossen)



Seehotel Schwert

Seestrasse 29, 6442 Gersau
Brigitte und Haci Yalcin und Kalender Gül
Tel. 041 828 11 34
www.schwert-gersau.ch

Fischspezialitäten, gutbürgerliche Küche
Bankettsaal für Hochzeiten, Familienfeiern
einmalige Seeterrasse
gemütliche Hotelzimmer + Hochzeitssuite



Pizzeria Sternen

Zeughausstrasse 6, 6430 Schwyz
Christine Kaiser, Tel. 041 811 22 75

Holzofenpizza, frische Teigwaren, Fleisch
Gastgarten, familienfreundlich
(Montag und Dienstag geschlossen)